

Haushaltsrede der Bürgergruppe zur Einbringung des Haushalts 2023 sowie des Wirtschaftplans für den Eigenbetrieb Versorgung GR-Sitzung 25.01.2023

**Sehr geehrter Herr BM Fleig, sehr geehrter Herr Keller, geehrte Damen der Verwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gemeinderats-Kollegen**

Der vorliegende Haushalt 2023 ist geprägt von vielen Problemen, verursacht durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine, der uns eine Energie- und Rohstoffknappheit nie dagewesenen Ausmaßes verursacht hat, und durch über 2 Jahre Coronapandemie, welche das öffentliche Leben und damit verbunden, gefühlsmäßig unsere Freiheit genommen hat.

Letztere Krise scheint überwunden zu sein, denn die Pandemie hat ihren Schrecken verloren, gleichwohl ist das deutlich harmloser gewordene Coronavirus weiterhin aktiv. Diese Krise wurde in Freudental effektiver und deutlich besser gemanagt, als in vielen anderen umgebenden Gemeinden, dank der vorausschauenden Umsicht und Aktivität der Gemeindeverwaltung zusammen mit unserem Hausarzt Herr Weiß und der Feuerwehr. Die Querdenkerszene hat in zwischen auch mit ihren nächtlichen Einschüchterungsmärschen aufgehört.

Der brutale Überfall auf die Ukraine stellt unseren Staat vor große Probleme und niemand kann wissen, was dem skrupellosen Regime in Moskau, angeführt von Wladimir Putin, noch so Alles in den Sinn kommt, um die westliche Welt aus ihren Fugen geraten zu lassen.

Die Unterstützung des angegriffenen Staates mit humanistischer, wie auch finanzieller Hilfe, ist absolut notwendig um der notleidenden Bevölkerung zu helfen. Ob die militärische Unterstützung aber bis hin zur Lieferung von Kampfpanzern die Krisensituation bereinigt, sei dahingestellt.

Viele Menschen, die häufig ihr Hab und Gut verloren haben verlassen ihr Heimatland und suchen Schutz in anderen Ländern, darunter viele in Deutschland.

Sie addieren sich zu den bereits aufgenommenen Migranten aus Syrien, Afghanistan und vielen anderen Problemstaaten dieser Welt.

Für die Aufnahme dieser hilfsbedürftigen Menschen sind die Kommunen zuständig und Freudental erfüllt natürlich auch seine Aufnahmequote: Unterbringungsqualität in Freudental topt Großstadt !

Die Konsequenzen aus diesen Krisen sind schnell aufgezeigt:

Die noch junge Bundesregierung stolperte kurz nach ihrer Einsetzung in die Kriegsproblematik mit allen damit verbundenen weltpolitischen und wirtschaftlichen Veränderungen:

Notwendige Ausgaben in Höhe von mehreren Hundertmilliarden Euro,

Versorgungsknappheit im Bereich Energie und Rohstoffe, aber auch Lieferengpässe bei Handelsprodukten wie zBsp. Dringend benötigte Medikamente erschweren seither den seit langer Zeit wohlständig gelebten Alltag in unserem Land.

Zur Verhinderung von Engpässen mussten neue Wirtschaftspartner gesucht und gefunden werden. Milliardenausgaben für die nationale militärische Aufrüstung sind genehmigt, obwohl wir in den letzten Jahrzehnten die Aufrüstungsspirale überwunden glaubten. Der notwendige, schnelle Aufbau eines Flüssiggasterminals zur Gasversorgung der Bürger und der Wirtschaft unseres Staates, und die erfolgreiche Suche nach Energielieferanten wurde zynisch untermalt durch die Sprengung der Nordstreamleitungen. Da war die schnelle Reaktion der zuständigen Bundesminister eine bisher noch nicht erlebte neue Erfahrung, denn in unserem Staat werden dringend notwendige Entwicklungen seit Jahren nicht mehr erreicht, weil sich die Vorschriften des Bundes dem entgegenstellen!

Unser Leben ist unsicherer geworden bei starken Kostensteigerungen in allen Bereichen des Alltags. Die Armut in unserem immer noch wohlständigen Staat wächst immer stärker. Vermehrt

werden die Tafeln von Menschen aufgesucht, welche sich dringend notwendige Lebensmittel nicht mehr leisten können. Hier muss der Staat dringend seiner Pflicht nachkommen, unbürokratisch zu Unterstützen.

Hinzu wirkt sich die derzeit hohe Inflationsrate auf den Wohlstand in unserem Staat sehr negativ aus.

Dies Alles trifft nicht nur die einzelnen Bürger, sondern auch die Verwaltungen, die letztendlich die Arbeit auf der untersten politischen Ebene verrichtet und als direkter Ansprechpartner der Bürger den besten Einblick in die Alltagssituation der Menschen vor Ort hat.

Als ob das nicht genug wäre, wird das Weltklima immer wärmer. Überschwemmungen, Orkane, Hitzeperioden – auf unserer Erde verursachen Katastrophen Leid und Elend und deren Aufarbeitung ist selbst für wohlhabende Staaten, wie dem unseren kaum noch finanzierbar. Die staatliche Bürokratie hat z.Bsp. bei der Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal keine gute Figur gemacht. Viele Versprechen, dass die Hilfeleistungen großzügig und ohne unbürokratische Behinderung stattfinden sollten, wurden nicht gehalten. Stattdessen wurde selbstlose Hilfe von hilfsbereiten Bürgern die tragende Säule des Wiederaufbaus.

Damit gehen wir über zu den Themen, die in unserer Gemeinde die Tagesordnung beeinflussen.

Aufgrund der vormals aufgezeigten Probleme ist es von großer Wichtigkeit, wohlüberlegt die richtigen Entscheidungen im Gemeinderat zu fällen, obwohl wir nur ein winziges Rädchen im Staat und im globalen Gefüge darstellen.

Lieber Herr Fleig, unter ihrer Federführung hat sich Freudental auf den Weg gemacht, unsere Gemeinde trotz aller Widrigkeiten für die, hoffentlich friedliche Zukunft, fit zu

machen.

Freudental ist schon als Gemeinde zu einer Zeit, in der man noch gar nicht ahnen konnte, welche Probleme auf uns zukommen würden, in weiser Voraussicht in die klimafreundliche Energieversorgung - sprich Nahwärme - eingestiegen.

Damals war das eigentlich ziemlich unlukrativ, weil die fossilen Brennstoffe recht preisgünstig waren. Die Freudentaler Gemeinderäte wollten aber dennoch diesen Weg gehen, um die Weichen für ein besseres Klima zu stellen und die Umwelt zu entlasten.

Wie richtig dieser eingeschlagene Weg war, ist heute daran erkennbar, dass viele Haus- und Wohnungseigentümer inzwischen diese als Wärmeversorgung nutzen, wohl auch, weil die Laufzeiten der fossilen Befeuerungsstätten notwendigerweise zeitlich begrenzt sind.

Schon vor einigen Jahren war unsere Gemeinde eine der ersten weit und breit mit der Umstellung auf die LED-Strassenbeleuchtung und damit der Drosselung des Stromverbrauchs in der Strassenausleuchtung um ca. 60% .

Ihnen, Herr Fleig, lag es immer am Herzen, die Umwelt und die Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu priorisieren und wir Gemeinderäte haben diesen Weg nicht nur mitgetragen, sondern mit vielen Anregungen und Vorschlägen begleitet.

Seit Sie Bürgermeister sind, hat sich Freudental beharrlich in Richtung klimafreundliche Gemeinde entwickelt.

Dieses Jahr steht der Bau eines Solartermiefelds hinter der Sporthalle bevor, welches für die Nahwärmeversorgung von großer Bedeutung ist. Auch das neue Wohngebiet Alleenfeld wird mit unserer Nahwärme versorgt, genauso wie alle öffentlichen Einrichtungen .

Große Abnehmer sind zudem das Kleeblattheim und die im Schloß befindliche Libermenta-Klinik.

Im Mai 2023 werden die Arbeiten am Naturkindergarten begonnen, der, wie der in Vorplanung

befindliche Zusatzneubau an der Kita Taubenstrasse, die Neuzugänge an Kleinkindern auffangen soll.

Der Zuzug junger Familien im Neubaugebiet bewirkt nun einmal wachsende, notwendige Infrastruktur mit daraus resultierenden hohen Ausgaben. Diese Ausgaben sind für die Gemeinde in naher Zeit eine gewaltige finanzielle Herausforderung.

Zur Zeit wird unser historisches Rathaus umgebaut und man kann durchaus von einem respektablen Blickfang sprechen. Der Innenausbau kommt schnell voran, sodass das barrierefrei begehbare Gebäude ein wichtiger Anlaufpunkt für alle Freudentaler sein wird.

Die Feuerwehr ist bestens ausgestattet, obwohl die Einsatzfahrzeuge in die Jahre gekommen sind und über Ersatz nachgedacht werden muss.

Die Helfer vor Ort innerhalb der Feuerwehr sind eine nicht mehr wegzudenkende

Einrichtung, welche die akute Hilfeleistung bei lebensbedrohenden Gesundheitsproblemen und Unfällen selbstlos durchführt.

Der Dank gilt den bestens ausgebildeten Einsatzkräften und der Bruker-Stiftung, welche großzügig diese Einrichtung unterstützt.

Wir können nur hoffen, dass wir verschont bleiben von einem aggressiv auftretenden Mob, der diese lebenswichtigen Einsatzkräfte behindert oder sogar attackiert, wie jüngstens in mehreren Städten zu sehen war !

Diese kriminellen Menschen müssen zur Rechenschaft gezogen werden !

Notwendige infrastrukturelle Maßnahmen wurden außerdem letztes Jahr in Form der Sanierung unserer zwei Wasserhochbehälter durchgeführt.

Für viele Bewohner ist die neue Lebensmittelgrundversorgung in Freudental sehr wichtig, und mit dem Penny-Markt ist somit ein lange gehegter Wunsch für viele Bürger wahr geworden.

Dieses Jahr steht noch die Sanierung der Pforzheimer Straße mit den dazugehörigen Tiefbauarbeiten – Leitungs- und Kabelerneuerungen – an.

Auf unserem Friedhof wird dann ab dem Herbst ein neues Urnengrabfeld realisiert. Ein Wehmutstropfen ist dabei die damit verbundene Fällung einer alten Linde, die seither prägend an der Friedhofsmauer steht !

Durch die notwendige Transformation der Stromversorgung ergeben sich Netzschwankungen im Stromnetz.

Darum hat die Verwaltung zusammen mit unserer Feuerwehr einen Notfallplan erarbeitet, damit unsere Gemeinde bei einer Blackout-Situation vorsichtshalber vorbereitet ist.

Das Feuerwehrmagazin und die Schönenberghalle wären bei einem solchen Szenario unsere Anlaufstellen, in welchen die Bürger beraten und auch versorgt würden. Schon aktuell ist eines von

zwei großen Notstromaggregaten zur Wasser- und Energieversorgung vorhanden. Wir Gemeinderäte halten diese Maßnahmen für sinnvoll, hoffen aber zugleich, dass es nicht zu einem längeren Stromausfall kommt.

Zum Haushalt 2023 nachfolgende Schlussbemerkungen:

Der Ergebnishaushalt hat sich gegenüber letztes Jahr um gut eine halbe Million Euro verschlechtert.

Dadurch kann der Haushalt dieses Jahr nicht ausgeglichen werden. Die Gründe hierfür haben Sie, Herr Fleig in ihrer Haushaltsrede plausibel dargestellt. Aber wie jedes Jahr drückt die Last der Personalkosten gewaltig auf das Ergebnis.

Allerdings weist der Finanzhaushalt einen Zahlungsmittelüberschuss auf.

Es wird allerhöchste Zeit, dass die aus der Hand gleitende Regelwut des Staates und die damit verbundene überbordende Bürokratie schnell, aber koordiniert abgebaut wird. Es kann nicht sein, dass wir in so unkalkulierbaren Zeiten, wie wir sie gerade erleben, die

Standards auf allen Verwaltungsebenen weiter erhöhen müssen, obwohl dies für alle Institutionen des öffentlichen Bereichs bis hin zu den Bürgern und unserer Wirtschaft erhebliche Kosten und zeitliche Lähmung verursacht !

Die angedachten Investitionen in Freudental für das Jahr 2023 sollten auf die Dringlichkeit der Ausführung hin überprüft werden.

Die bereits vergebenen Aufträge sind zwar nicht mehr stornierbar, aber Sanierungen, wie z.Bsp. Gebäude Gartenstrasse 1, die Anlage von öffentlichen Parkplätzen oder auch Abbrucharbeiten in der Strombergstraße könnten aus unserer Sicht auch noch geschoben werden. Die laufenden Kostenvoranschläge der einzelnen Maßnahmen sollten im GR nochmals diskutiert werden.

Schön, dass der Eigenbetrieb Versorgung mit seinen vier Betriebszweigen in Summe knapp ins Plus gekommen ist. Mittelfristig können wir daher von einem dauerhaft positivem Ergebnis ausgehen.

Sehr geehrter Herr Fleig, sie haben ihre Haushaltsrede mit einem Zitat von Max Frisch geschlossen.

Dass die Krise ein produktiver Zustand sein kann, stellen wir nicht zur Diskussion. Aber solange sie da ist, ist sie für die betroffenen Menschen ein kaum lösbares Problem. Im Hier und Jetzt geraten wir von einer Krise in die nächste, so dass Zweifel beim Lösen aufkommen.

Es gab Zeiten vor uns, in welchen die Bürger in ihrem ganzen Leben außer Krieg und Elend überhaupt nichts anderes kennengelernt haben. Da wirkt dieser Lösungsansatz von Max Frisch, dass man der Krise nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen muss, eher verharmlosend.

Bauen wir auf die Weitsicht, Vernunft und das diplomatische Verhandlungsgeschick der dafür zuständigen Politikerinnen und Politiker.

Mit diesen Worten möchten wir unsere Antwort auf ihre Haushaltsrede schließen.

Wir bedanken uns bei allen am Haushalt beteiligten Personen, allen voran bei Ihnen, Herr Fleig und beim Gemeindegemeinder Herr Keller und stimmen dem Haushalt 2023 zu !